

# GEMEINDEBRIEF

MÄRZ 2009

~ Anno ~

DOM. 1903

32. Jahrgang

Nr. 312

Herr  
Mein Fels  
meine Burg  
Mein Erhalter  
Mein Gott  
Mein Hort,  
auf den ich  
traue



Über'n Gerchlig  
Keil sondelt  
und redt was  
recht ist  
der ward in der  
Fröhe wohnen  
und lösen  
werden seine  
Uste und  
Schutz sein



## KREUZGEMEINDE ALT LEHN DORF

---

## **ADRESSEN**

Pfarramtsekretärin:	Martina Weferling · Sprechzeit: <b>Dienstag 10.30 – 11.30 Uhr</b> <b>Mittwoch 9.00 – 11.30 Uhr</b>
Zivildienstleistender:	Witold Laby
Telefon:	05 31/5 53 66
Fax:	05 31/2 50 80 86
e-mail:	<a href="mailto:buero@kreuzgemeinde.com">buero@kreuzgemeinde.com</a>
internet:	<a href="http://www.kreuzgemeinde.com">http://www.kreuzgemeinde.com</a>
<b>Spendenkonto:</b>	<b>Ev. Kreditgenossenschaft Konto-Nr. 6 600 662 BLZ 520 604 10</b>
Gemeindegkonto:	Volksbank BraWo Konto-Nr. 8 694 354 000 BLZ 269 910 66
Pfarrerin:	Ina Böhm ·
(Vakanzvertreterin)	Telefon: 05 31/3115 26
Küsterin:	Sigrid Töpke Sprechzeit nach Vereinbarung
Kindergarten:	Leiterin Monika Steinmuß Telefon 05 31/57 81 05 e-mail: <a href="mailto:kiga-kreuzgemeinde@gmx.de">kiga-kreuzgemeinde@gmx.de</a> Sprechzeit: Montag – Donnerstag 9 – 16 Uhr
Selbsthilfegruppe Zuversicht:	Erwerbslosenberatung durch Ilsabe Schwarz und Christiane Starke Beratung nach telefonischer Vereinbarung: Dienstag 11 – 13 Uhr Telefon 05 31/50 74 67 e-mail: <a href="mailto:SHGZuversicht@web.de">SHGZuversicht@web.de</a>
Diakoniestation Süd: Hubeta:	Ambulante Alten- und Krankenpflege · Juliusstraße 2 · Telefon 2 38 66-2 Gemeinnütziger Verein e. V. · Mitglied im Diakonischen Werk An der Schule 10 · 38116 Braunschweig · Telefon 50 00 00 Ambulante Krankenpflege, Betreuung, hauswirtschaftliche Versorgung
Redaktion:	Redaktionsteam
Mitarbeiter:	viele ehrenamtliche Helfer
Titelbild:	Elke Mercker
Layout:	Rüdiger Busse

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. März 2009.  
Berichte bitte bis zum 15. eines jeden Monats an das Pfarrbüro.

## **IMPRESSUM**

312. Ausgabe:	März 2009
Erscheinungsweise:	10 Ausgaben pro Jahr
Auflage:	1400 Exemplare
Druck:	Eigendruck: Matthias Bergstedt, Witold Laby
Herausgeber und Erscheinungsort:	der Kirchenvorstand der Kreuzgemeinde Alt-Lehndorf Große Straße 13 · 38116 Braunschweig Telefon 05 31/5 53 66 Vorsitzender: H.-Dieter Brinkmann V.i.S.d.P.: H.-Dieter Brinkmann

Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasserin/des Verfassers. Aus Platz- oder Verständnisgründen erlauben wir uns Änderungen oder Kürzungen. Den Abdruck für unaufgefordert eingesandte Manuskripte können wir nicht zusichern.

Dieser Gemeindebrief wird als nachbarschaftlicher Gruß in unserer Gemeinde kostenlos verteilt.

**Über Spenden freuen wir uns sehr:**

**Evangelische Kreditgenossenschaft Konto-Nr. 6 600 662 BLZ 520 604 10**

---

---

Gedicht aus Papua-Neuguinea, dem Land des Weltgebetstages 2009

## Meine Frau arbeitet nicht

Aber...

Wer pflanzt Kaukau?

Wer füttert die Schweine?

Baut Nahrung an und verkauft sie?

Damit die Familie überlebt

Wer macht diese Arbeiten?

Das Putzen? Das Waschen?

Wer holt Wasser?

Kümmert sich um die Kinder?

Pflegt diejenigen, die krank sind?

Wessen Arbeit lässt Zeit....

Damit der Mann trinken, rauchen,

Betelnüsse kauen

Und mit den Freunden

Politik spielen kann?

Wer sorgt sich um die Kinder?

Wessen Arbeit verschafft

die tägliche Energie

Für den Mann, Lohn zu verdienen

Für die Kinder, zur Schule zu gehen

Wessen Arbeit

Ungesehen

Ungehört

Unbezahlt

Unterbezahlt

Nicht anerkannt

Ohne Hilfe und unter Wert

Hilft der Entwicklung?

Wer wagt, zu sagen?

„Meine Frau arbeitet nicht“

Verfasser unbekannt

Viele sind wir, doch eins in Christus

**Einladung zum Weltgebetstagsgottesdienst** (Auszüge: Weltgebetstag-Programm)

**Wenn wir bei uns in Deutschland mit den Weltgebetstagsgottesdiensten beginnen, ist in Papua-Neuguinea (PNG) schon alles vorbei. Die große Insel und die rund 600 kleineren, die den Staat PNG ausmachen, liegen für uns „am anderen Ende der Welt“, neun Stunden uns voraus.**

„Kommt mit uns in das Land der Überraschungen“, laden die Verfasserinnen ein: Dicht am Äquator gelegen, hat das Land keine Jahreszeiten, ist meist tropisch heiß und dennoch liegt Schnee auf den hohen Gebirgen, besonders auf dem Mount Wilhelm (4509 m). Der Name stammt aus der Zeit, als Nordguinea bis 1914 deutsche Kolonie war und dort Kaffeeplantagen angelegt und Kokospalmen gepflanzt wurden. Überraschend ist auch, dass man erst vor rund 30 Jahren beim Überfliegen des zerklüfteten Hochlandes menschliche Besiedelung im Regenwald entdeckt hat. Als inzwischen „Parlamentarische Monarchie“ macht PNG eine rasante Entwicklung ins 21. Jahrhundert durch. Vom Grabstock zum Handy, von der Subsistenzwirtschaft im Urwald in den Arbeitsmarkt der modernen Hauptstadt Port Moresby, vom Geister- und Zauberglauben in eine globale Welt mit ihrer Fülle verschiedener „Glaubenswahrheiten“. Die christlichen Kirchen (60 bis 96 % der Einwohner verstehen sich als Christen) stehen vor großen Herausforderungen.

In der Vielfalt menschlicher Möglichkeiten suchen sie einen Weg zum einigenden Glauben an Christus, wollen ermutigen, alle Begabungen und Fähigkeiten einzusetzen zum Wohl der Menschen

und zum Aufbau der Gemeinden. Viele sind wir, doch eins in Christus. Fast beschwörend können die Weltgebetstagsfrauen das Motto ihres Gottesdienstes sagen und beten. Ihr Land, in dem außer der Amtssprache Englisch und „Tok Pisin“ dem Pidgin Englisch, mehr als 800 Sprachen von ebenso vielen Ethnien gesprochen werden, braucht in seiner Vielfalt den einigenden Glauben an Christus. Darum wählten sie aus dem Römerbrief den Text von dem einen Leib der Gemeinde, in dem alle untrennbar zueinander gehören. Und doch bleibt der Friede untereinander ein gefährdetes, zerbrechliches Gut. Mit Mut, Phantasie und Zähigkeit versuchen die Frauen aus PNG, für Frieden zu arbeiten. In ihren Familien, zwischen Clans und Stämmen und bis in die Politik hinein.

Wir laden alle herzlich ein mit uns den Weltgebetstag mit der Gottesdienstordnung aus Papua-Neuguinea zu feiern. Am Freitag, den 6. März beginnen wir um 15 Uhr bei Kaffee und Kuchen mit einem Informationsteil zu Land und Leute. Um 17 Uhr feiern wir dann den Gottesdienst in der Zusammenarbeit mit den Gemeinden Wichern, Lamme und der Heilig Geist Gemeinde.

Kirsten Nitz

---

## Bericht zur Aktion der Konfirmanden

### **„Jesusgeschichten im Kindergarten erzählen“**

**Am Montag, den 9. Februar haben sich einige von uns Konfirmanden in den Jugendräumen des Pfarrhauses getroffen, um die Aktion „Jesusgeschichten im Kindergarten erzählen“ vorzubereiten.**

Katja, die mit uns die Aktion machte, brachte uns die Geschichte „Die Sturmstillung“ mit.

Zusammen besprachen und bearbeiteten wir die Geschichte. Dabei fanden wir heraus, dass sie hauptsächlich um Angst und Vertrauen handelt.

Passend zu den Emotionen in der Geschichte stellten wir noch ein Gebet zusammen.

Dann entschlossen wir uns die Geschichte nicht nur vorzulesen, sondern auch gleichzeitig vorzuspielen und probten fleißig.

Am Dienstag Nachmittag trafen wir uns schließlich im Kindergarten. Wir bereiteten die Turnhalle vor, indem wir ein Boot und ein Meer aus Matten bildeten.

Die Kinder warteten schon gespannt und freuten sich als sie endlich reinkommen konnten. Wir stellten uns alle vor und Katja begrüßte sie herzlich. Dann probte sie mit den Kindern einige Bewegungen, die sie während der Geschichte mitmachen konnten, zum Beispiel mit den Händen auf den Boden klatschen um Regen darzustellen oder auf den Boden zu stampfen um Donner darzustellen.

Als wir mit der Geschichte begannen machten die Kinder begeistert mit.

Nach der Geschichte erzählten wir ihnen noch, dass auch wir „Großen“ manchmal Angst haben.

Wir sangen gemeinsam das Lied „Jesus hält uns fest wie ein Vogel im Nest, so sind wir wohl geborgen“, Tjade begleitete uns dabei mit seiner Gitarre und ein Konfirmand sprach das zuvor erarbeitete Gebet.

Wir Konfirmanden hatten viel Spaß bei dieser Aktion und wir hoffen, dass wir noch einmal in den Kindergarten kommen dürfen.

Danke

Danke an Jesus, unserm Bruder.

Danke, dass wir mit allem zu dir kommen dürfen!

Auch wenn uns der Wind um die Ohren pfeift, du bist für uns da!

Auch wenn wir den Halt verlieren und meinen wir gehen unter, dann dürfen wir wissen:

Du bist da.

Danke !

## 7 Wochen anders leben

### **Was möchte ich stattdessen tun**

**Wir wollen an eine alte Fastentradition anknüpfen. In der kirchlichen Tradition dauerte die Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern. Dabei ging es um Verzicht. Verzicht vor allem auf bestimmte Speisen und Getränke.**

„Ich werde keine Schokolade essen!“, „Ich trinke in dieser Zeit keinen Alkohol“, oder „Ich werde den Fernseher aus lassen“ sind wunderbare Vorsätze.

Unter dem Motto „7 Wochen anders leben“ wollen wir unsere Vorhaben aber anders formulieren: Spazieren gehen, jeden Tag lachen, Tagebuch schreiben, ein Buch durchlesen, mit der Familie Zeit verbringen... so oder auch ganz anders könnte es für uns dann klingen.

Am Freitag, den 27. Februar um 15 Uhr ist unser erstes Treffen. Da wollen wir uns in gemütlicher

Runde zusammensetzen und unsere Ideen zur Fastenzeit austauschen. Weiter geht es dann immer freitags um 15 Uhr bis Ostern. Die Treffen sollen höchstens eine Stunde dauern. Wir wollen neben der gegenseitigen Unterstützung für die persönlichen Vorhaben, dabei gemeinsam Tee trinken, etwas Heiteres oder auch Besinnliches vortragen und miteinander ins Gespräch kommen.

Kirsten Nimtz, Cornelia Meike

---

## **EINLADUNG**

**Kommen auch Sie zum Weltgebetstag:  
Kaffeenachmittag**

**7 Uhr Gottesdienst in der Kreuzkirche**

**6. März 15 Uhr gemeinsamer**



## Erfahrungen mit dem Rhythmuskreis während eines Chortages

### **„Mach dich vom Acker, Jack“**

**Am 17. Januar hatte der Gospelchor einen sogenannten „Chortag“. Wir trafen uns von 10 bis 18 Uhr. Jeder brachte etwas zu essen und zu trinken mit, denn es lag ja ein langer Tag vor uns. Wir waren alle sehr gespannt, was wir in den nächsten Stunden gemeinsam erleben würden.**

Michael Grosse hatte interessante Lieder im Gepäck. Ein afrikanisches Lied war dabei und „Hit the road Jack“, was soviel heißt wie „Mach dich vom Acker, Jack“. Beide Lieder waren rhythmisch sehr anspruchsvoll, denn an der Rhythmik müssen wir, nach Aussagen unseres Chorleiters, noch kräftig üben.

Die Zeit verging wie im Fluge und wir konnten uns zum reichhaltigen Mittagsbuffet niederlassen. Nach der Mittagspause begann etwas völlig Neues für uns. Wir stellten uns zu einem Rhythmuskreis auf. Dieser begann meditativ mit einfachen Schrittfolgen, gesprochenen Trommelsilben und gelegentlichem Händeklatschen, um mit einer allmählichen Steigerung zur gleichzeitigen Ausführung verschiedener Rhythmen zu gelangen. Am Ende fand dann eine Rückkehr zum Meditativen statt. Was sich hier so einfach darstellt war für uns doch recht schwierig umzusetzen. Die Schrittfolgen

klappten gut, aber sobald das Händeklatschen und dann auch noch die Trommelsilben von uns gefordert wurden, sind nach und nach immer mehr von uns ins Straucheln geraten. Am Ende waren alle ganz schön fertig, so dass wir uns erschöpft auf die Stühle niederließen. Unser Chorleiter hätte wohl noch ewig weitermachen können. Die Erfahrungen, die die Teilnehmer mit dem Rhythmuskreis machten, reichten von angenehm losgelöst, bis völlig erschöpft. Die Kaffeepause hatten wir uns jedenfalls reichlich verdient.

Dieser Chortag wurde von den Teilnehmern selbst finanziert, und jeder Cent hat sich unserer Meinung nach gelohnt. Es hat Spaß gemacht und dem Chor eine Menge neuer Erfahrungen gebracht. Sicher werden wir so einen Tag einmal wiederholen.

Hildegard Busse und Birgit Schulze

## Kinderbescherung in der alten Dorfkirche

### **„Wunschbaumaktion“**

**„Wunschbaumaktion“ der Ev. Frauenhilfe und „ASTA-Päckchen für Braunschweig“ machten es möglich**

**Die alte Pfarrscheune der Ev. Kreuzgemeinde in Lehndorf war am 18. Dezember beseelt von Kinderlachen und Singen.**

Kleinkinder, Schulkinder und Jugendliche saßen gemütlich beieinander, tranken Kakao und bastelten dann einen Weihnachtsstern. Der Höhepunkt der Feier fand in der kleinen Dorfkirche in Alt-Lehndorf statt. Viele liebevoll verpackte bunte Geschenke stapelten sich auf der Kanzel. Nach der Weihnachtsgeschichte war es dann endlich soweit. Jedes Kind erhielt ein Geschenk. Winterschuhe, Pullover, Spielzeug, Stifte, Sportschuhe, Turnkleidung oder eine neue Hose erfreute die Kinder und ließen die Kinderaugen leuchten.

„Die Fahrräder sind ja cool“, meinte der Jugendliche Stephan. Die gebrauchten Fahrräder kamen von der Fahrradwerkstatt der Diakonie in Wolfenbüttel.

Die Ev. Frauenhilfe und die ev.-luth. Kreuzgemeinde hatten zum ersten Mal zu einer großen Kinderweihnachtsfeier für bedürftige Kinder aus Wolfenbüttel und Braunschweig eingeladen.

Diese Feier ist möglich gewesen durch die Wunschbaumaktion der Ev. Frauenhilfe. Viele Bürger aus Wolfenbüttel und Frauenhilfsschwestern hatten für bedürftige Kinder gespendet. Außerdem unterstützte die Aktion der ASTAs „Päckchen für Braunschweig“, diese Weihnachtsfeier.

„Wir bedanken uns bei allen Spendern und Spenderinnen ganz herzlich“, so Dipl. Sozialpäd. Ilisabe Schwarz der Ev. Frauenhilfe.

„Unsere Weihnachtsfeier kann an der Situation der Kinderarmut zwar nichts ändern, sie soll den oft ausgegrenzten Kindern Freude machen und ein Zeichen der Solidarität sein.“ Viele Kinder kommen aus den Erwerbslosengruppen „Lichtblick“ der Ev. Frauenhilfe und der Gruppe „Zuversicht“ der ev. Kreuzgemeinde Braunschweig. Beide Erwerbslosengruppen setzten sich 2008 politisch gemeinsam mit der Ev. Frauenhilfe und der ev.- luth.



---

Kreuzgemeinde gegen Kinderarmut ein. Dipl. Sozialpäd. Ilsabe Schwarz: „Es darf nicht sein, dass jedes sechste Kind unter 15 Jahren in Deutschland von Armut betroffen ist und damit oft

nicht die gleichen Bildungschancen und Entwicklungsmöglichkeiten wie andere Kinder haben.“

Christiane Starke

Aus der Selbsthilfegruppe „Zuversicht“

## **Wenn Eltern kein Geld für den Schulausflug haben**

### **Erwerbslose zeigten Rollenspiel im Gottesdienst.**

**Lehndorf.** Klassenausflug nach Hamburg. Mit Besuch eines Musicals. Das soll den geistigen Horizont der Schüler erweitern, sagt die Lehrerin. Doch die 50 Euro, die die Eltern dafür aufbringen müssen, überschreiten den finanziellen Horizont mancher Familien. Schülerin Jana meldet sich krank.

Mitglieder der beiden Erwerbslosengruppen „Zuversicht“ aus der Kreuzgemeinde Lehndorf und „Lichtblick“ der Evangelischen Frauenhilfe Wolfenbüttel zeigten ein Rollenspiel mit dem Titel „Die Fahrt nach Hamburg“ in der Kreuzkirche Alt-Lehndorf. In einem Gottesdienst am Sonntag, den 8. 2. 2009, dabei wurde speziell auf das Thema Kinderarmut eingegangen.

Mitglieder der beiden Gruppen kennen das Thema aus eigener Erfahrung. So, wie es dem Mädchen Jana in dem Stück ergeht, konnte auch eine Mutter ihrem Kind nicht das Geld für einen Schulausflug geben. „Oft erleben Kinder dann Ausgrenzung in ihrer Klasse“, sagt Ilsabe Schwarz, Leiterin der beiden Gruppen. Als Sozialpädagogin ist sie bestens mit dem Thema vertraut.

Selbst bestgemeinte Integrationsbemühungen können an solchen Vorkommnissen scheitern, weiß Schwarz, denn: „Bisher gibt es keine Möglichkeit für Eltern, die Hartz IV beziehen, Zuschüsse für Tagesausflüge oder Theaterbesuche ihrer Kinder zu erhalten.“



In dem Gottesdienst, der von Rudolf Mercker, Pastor in Ruhe, gestaltet wurde, haben sich auch Konfirmanden der Kreuzgemeinde eingebracht. Sie präsentierten Ergebnisse aus Interviews mit Schulleitern, die Situationen wie aus dem Rollenspiel kennen, ebenso wie die Hilflosigkeit mancher Eltern.

Zu dem Gottesdienst hatten die Gruppen Zuversicht und Lichtblick auch Politiker wie die Bundestagsabgeordnete Carola Reimann und Mitglieder der Präventionsnetzwerkes Kinderarmut eingeladen. Leider waren keine Politiker erschienen, Sie hatten sich wegen anderer Termine entschuldigt. Viele Gemeindeglieder, Frau Samel, Kreisverbandsleiterin der Ev. Frauenhilfe und Interessierte aus Nachbargemeinden waren zum Gottesdienst gekommen, sodass die Kirche gut gefüllt war.

45 Gottesdienstbesucher waren der Einladung zum Kaffee und Tee in die Pfarrscheune gefolgt. Frau Brigitte Lühr, Gruppenmitglied der Erwerbslosengruppe „Lichtblick“, überraschte die Gäste mit einer leckeren Hart(z) IV Suppe. Über 20 l Suppe hatte sie gekocht und 45 Teller Suppe ausgegeben.

Lange wurde in gemütlicher Runde miteinander Gedanken ausgetauscht und gegessen.

Dieser Artikel stammt aus der BZ von Herrn Mentasti und wurde in einigen Teilen geändert und ergänzt.

Ilsabe Schwarz

Zum Gottesdienst am 8. Februar 09

## **Thema: Tagesfahrt nach Hamburg**

**„Mutti, wir machen eine Tagesfahrt nach Hamburg und wollen dort ein Musical besuchen.“ Der Jubelschrei des Kindes löst bei vielen Müttern einen Seufzer aus. „Was kostet das denn?“ Mutter seufzt, zückt das Portemonnaie und zahlt.**

Was aber ist, wenn Mutter das Portemonnaie nicht so einfach zücken kann, weil das Geld abgezählt ist und noch bis zum Monatsende reichen muss? Diese Frage stand im Zentrum des Gottesdienstes, der von Pastor Mercker gehalten, im Wesentlichen aber von Mitgliedern der Gruppe Zuversicht aus unserer Gemeinde und der Gruppe Lichtblick aus Wolfenbüttel gestaltet wurde. Ein

engagiert gespieltes Rollenspiel stand im Zentrum des Geschehens. Natürlich will die Mutter ihrem Kind dieses Mittun ermöglichen, verfügt es schon über keinen Mp-3-Player, eigenen Fernseher oder eine Spielkonsole. Wer spielt denn im Zeitalter von Multimedia im Kinderzimmer noch Brettspiele? Wie uncool. Also telefoniert die besorgte Mutter alle ihr einfallenden Möglichkeiten ab. Aber ver-

geblich. Für solcherlei Ausgaben gibt es für sie keinen Geldgeber.... Das Kind wird krank. Das ist seine Lösung, vor den Klassenkameraden nicht zugeben zu müssen, dass das Geld nicht reicht...

Aber darf das die Lösung sein?

Eingebettet in einen Klangteppich der zahlreichen sangesfreudigen Gottesdienstbesucher wurde diese Problematik von unterschiedlichen Seiten beleuchtet. Vier – erfreulicherweise sehr deutlich sprechende – Konfirmandinnen und Konfirmanden erläuterten, welche Möglichkeiten an ihren Schulen für den konkreten Fall bestehen. Es scheint so, als funktioniere in vielen Fällen die Solidargemeinschaft nicht zuletzt durch die Vorbildfunktion einzelner doch, wenn man den Mut hat, ihre Hilfe

in Anspruch zu nehmen. Dass die Situation dessen, der bereit ist, etwas zu tun, also Hilfe anbietet, vergleichbar sein kann mit dem, der bereit ist, Hilfe in Anspruch zu nehmen, trug Frau Walkemeyer in einem kraftvollen, von Herrn Mercker geschriebenen Lied vor. Beide stehen einen Moment allein da.

Die 20 Liter appetitanregend duftender Gemüsesuppe aus dem Hartz IV-Kochbuch waren in der nach dem Gottesdienst ebenfalls gut gefüllten Pfarrscheune bei angeregten Gesprächen schnell verzehrt, so dass man an Leib und Seele gestärkt den Heimweg antreten konnte.

Friederike Schiffer-Meyer

## **AUS DEM GEMEINDEAUSSCHUSS**

### **Auszug aus dem Protokoll der letzten Gemeindeausschusssitzung vom 3. Februar 2009**

Anwesend waren 17 Teilnehmer aus den verschiedenen Gemeindegruppen.

Die Gemeindeausschusssitzungen beginnen immer mit einem Rückblick. Wir haben also die Adventszeit und Weihnachten mit den Veranstaltungen und Gottesdiensten besprochen. Dabei wird auch immer gesagt, was einem selbst oder der Gruppe die man vertritt gefallen hat oder wo es noch Verbesserungswünsche gibt.

Weiter ging es dann mit der Jahresplanung für 2009. Die Angebote für den nächsten Monat stehen in diesem Gemeindebrief. Das sind die Vortragsreihe über Kirchen- und Dogmengeschichte von Rudolf Mercker, der Weltgebetstag und die Einladung zur Fastenzeit „sieben Wochen anders leben“.

Außerdem gab es die ersten Ideen zur Osterzeit. Von Cornelia Meike und Kirsten Nimitz kam die Idee Gründonnerstag und Karfreitag mit einer speziellen Andacht zu begehen. Dafür laufen bereits die Vorbereitungen unter Hilfestellung und Begleitung von Pastor i. R. Rudolf Mercker. Für Ostersonntag gab es einen überraschenden Vorschlag von unserer Vakanzvertreterin Frau Ina Böhm. Sie schlug einen Gottesdienst bereits um 5 Uhr, also deutlich vor dem Sonnenaufgang, vor. Das Für und Wider eines solch frühen Gottesdienstes wurde lange besprochen. Am Ende wurde der Vorschlag von Frau Böhm aber angenommen. Die genauen Informationen und Uhrzeiten für die Osterzeit werden dann im nächsten Gemeindebrief zu lesen sein.

Vertreter aus dem Kindergarten berichteten über die bevorstehende Faschingszeit, neue Turngeräte, die Hackefete im Frühjahr und ein baldiges neues Klettergerüst für das Außengelände des Kindergartens.

Unsere Fotovoltaikanlage war ein nächstes Thema. Wir informierten uns über Lebensdauer, Spenden zur Finanzierung und über die bereits erzeugte Strommenge. Am 4. Februar wurde am Pfarrhaus (Kindergartenseite) eine Anzeigetafel angebracht. Da kann jetzt jeder ablesen, wie viel Strom erzeugt und in das Netz der Stadtwerke eingespeist wurde. Die Fotovoltaikanlage wird zu einem noch nicht verabredeten Termin mit einem Familiengottesdienst eingeweiht.

Die Frauenrunde feiert in diesem Jahr ihr 10. Jubiläum. Dazu wird es am 6. September einen Gottesdienst geben.

Die Gruppe Zuversicht erinnerte an den bevorstehenden Gottesdienst unter dem Thema: „Schulsausflug nach Hamburg“, auch dazu gibt es in diesem Gemeindebrief eine Nachlese.

Unser alljährliches Sommerfest feiern wir in diesem Jahr erst nach den Sommerferien. Der verabredete Termin ist der 15. August 2009. Die genaue Planung dafür wird erst in der nächsten Sitzung besprochen.

Kirsten Nimitz

besuchen Sie uns im Internet

**[www.kreuzgemeinde.com](http://www.kreuzgemeinde.com)**  
News, Termine, Hintergründe

---

## **AUS DEN GRUPPEN**

### **Gartengruppe**

#### **Wer sind wir**

Wir werden liebevoll Gartenzwerge oder auch mal Wühlmäuse genannt.

Wir sind keine feste Gruppe, jeder ist gern gesehen. Viele helfende Hände kommen auch aus der Zuversicht.

Die Anzahl der Helfer im Grünen schwankt zwischen 2 und 15.

#### **Was machen wir**

Wir versuchen die Rabatten vor dem Pfarrhaus und das Gelände rund um die Kirche zu pflegen. Der Giersch ist aber oft schneller als wir.

Manchmal werden auch größere Umgestaltungen vorgenommen, wie z. B. die Terrasse hinter der Pfarrscheune oder die Erweiterung des Friedhofs an der Kirche.

#### **Wann treffen wir uns**

generell Samstag Vormittag ab 9 Uhr nach Absprache und Wetterlage

## **AUS DEM PFARRAMT**

### **Ehrenamtliche sammeln Geld zur Erhaltung unserer Kirche**

Die Frauen unseres Bastelkreises sind mit viel Freude unermüdlich am schaffen. Seit vielen Jahren treffen sie sich jeden Freitagnachmittag im Pfarrhaus. Nicht nur zum Basteln, sondern auch zum Klönen und Kaffeetrinken. So ganz „nebenbei“ entstehen dann die zum Verkauf stehenden Arbeiten. Auch im Jahr 2008 konnten sie unserer Gemeinde wieder eine stolze Summe aus dem Erlös ihrer handwerklichen Arbeiten spenden: **500 € !** zur Erhaltung der Kirche.

Durch den Verkauf einer Chronik über die Kreuzgemeinde, eines Fotokalenders 2009 und einer Fotokollage mit Alt-Lehndorf-Bildern, alles zusammengestellt von Herrn Bernd Weferling, wurde uns eine Spende von **230 €** überreicht.

Vielen herzlichen Dank!

Martina Weferling Pfarramtssekretärin

### **Ein herzliches Dankeschön an ALLE unsere Ehrenamtlichen**

Aber nicht nur jene, die Geld für die Gemeinde gesammelt haben, haben ein großes **DANKESCHÖN** verdient, sondern auch all die ehrenamtlichen Helfer, die unsere Gemeinde durch ihr ehrenamtliches, unbezahltes Engagement unterstützen.

Ehrenamtliche Arbeit leisten jeden Monat z.B. die Kirchenvorstände, unsere Rechnungsführerin, alle Helfer rund um den Gemeindebrief (Drucker, Hefter und Austräger), Internetpräsentation, Schaukastengestaltung und Besuchsdienst.

Aber auch jene, die sich im Gemeindevorstand engagieren, die Gartenarbeiten verrichten, die Gottesdienste mitgestalten, Mitarbeiter in der Konfirmanden- und Jugendarbeit, Helfer bei Gemeindeveranstaltungen und vielen mehr, die durch ihre Arbeit unsere Gemeinde unterstützen.

Vielen Dank an Euch alle - ohne Eure Hilfe und Unterstützung wäre manches nicht zu leisten!

Martina Weferling Pfarramtssekretärin

## **Photovoltaik-Anlage auf dem Pfarrhausdach**

Wie schon im Gemeindebrief angekündigt, ist unsere Photovoltaik-Anlage nun komplett installiert. Das Dumme ist nur, dass man eine PV-Anlage nicht hören, nicht riechen, und in unserem Fall noch nicht einmal sehen kann weil sie auf der Rückseite des Pfarrhauses auf dem Dach angebracht ist. Nicht zuletzt aus diesem Grund haben wir eine Anzeigetafel am Pfarrhaus angebracht, auf der man die aktuellen Werte ablesen kann. In der ersten Zeile wird die gerade produzierte Leistung in Watt angezeigt, in

---

der zweiten die von der Anlage bislang erzeugte Energie in kW/h und in der letzten Zeile die eingesparte Menge an CO<sub>2</sub> in kg im Vergleich zur Stromerzeugung mit fossilen Brennstoffen wie z. B. Kohle, Gas oder Erdöl. Die Anzeigetafel ist an der Ostseite zum Kindergarteneingang hin am Pfarrhaus angebracht. Werfen Sie doch selbst einmal einen Blick auf unsere Anzeigetafel und überzeugen Sie sich von der Leistungsfähigkeit unserer Anlage. Die offizielle Einweihung der Anlage wird voraussichtlich im Mai stattfinden; den genauen Termin geben wir rechtzeitig bekannt.

P.S. Wer unsere 66 Photovoltaik-Module auf dem Dach trotzdem gerne einmal sehen möchte, kann das natürlich tun. Wenn man die Außenwendeltreppe der Pfarrscheune bis zur letzten Stufe erklimmt, hat man eine gute Übersicht über die gesamte Anlage.

Holger Funck

## Ein Erkundungsgang durch die Kirchen- und Dogmengeschichte

### **Vortragsreihe mit Beginn am 9. März um 20 Uhr**

**Wie schon im letzten Gemeindebrief erwähnt, beginne ich am 9. März um 20 Uhr in der Alten Pfarrscheune mit einer Vortragsreihe über Knotenpunkte der Kirchen- und Dogmengeschichte. Sie dient dazu, sich seines eigenen Glaubens gewisser zu werden, indem wir zu verstehen suchen, was wichtig ist an den Glaubensvorstellungen und was nicht. Das Programm ist unten dargestellt. Es kann aber jederzeit geändert oder vereinfacht werden auf Wunsch der Teilnehmer. Wer teilnehmen möchte aber am 9. März nicht kann, möge sich bitte bei mir telefonisch melden (501175).**

Die Botschaft der Kirche wurde immer wieder verändert. Zeitgebundenes und Bleibendes verbindet sich. Wir wollen dies Geschehen verstehen.

#### **Das Dogma und seine jeweilige Zeit:**

In jeder Epoche der Kirchengeschichte wurden die jeweils prägenden Vorstellungen der Umwelt auf Jesus übertragen. So entstanden die Dogmen. Sie deuteten und missdeuteten den Mann aus Nazareth.

#### **„Konfessionen“ und „Dogmen“ im Neuen**

##### **Testament:**

- Die judenchristliche Urgemeinde: „Der Messias kommt in den Wolken des Himmels“
- Die hellenistische Gemeinde: „Wir sind mit ihm schon auferstanden“
- Die Gnosis: „Daraus entstand die Christliche Theologie“
- Paulus: „Wir sind Sein Leib.“
- Die synoptischen Evangelien: „festhalten, dass er ein Mensch blieb“
- Der Frühkatholizismus: „Die Hierarchie teilt das himmlische Heil zu“

##### **Dogmenentwicklung in der Alten Kirche bis zur Neuzeit:**

- Kaiser Konstantin wird Christ: „Bündnis von Kirche und Staat“
- Orthodoxe und Arianer: Germanenmission „Jesus kein Mensch?“
- Anselm von Canterbury: „Jesus – das unüberbietbare Opfer“

- Weltherrschaft des Papstes: „die dreifache Krone“
- Sekten, Ketzer, Inquisition: „Jesus außerhalb und gegen die Kirche“
- Die Renaissance-Päpste: „Mord zur Finanzierung von Macht“
- Die Reformation: „unser ganzes Leben sei Buße“
- Der „linke Flügel der Reformation“: „die Reformation vollenden“
- Das „Heilige Experiment“ der Jesuiten in Amerika: „effektiver als alles“
- Die lutherische Orthodoxie: Erstarrung. „Rabies Theologorum“

##### **Aufklärung und Gegenwart:**

- Die Autonomie des Einzelnen: „machte mir aus der Bibel meinen eigenen Glauben“ (Goethe) .
- Leben-Jesu-Forschung, Liberale Theologie: „Wer war Jesus wirklich?“
- Albert Schweitzer: „Der große Selbstbetrug“ Der fremde Jesus.
- Der Weg zu Jesus: Überlieferungsgeschichte des NT: „der echte Jesus“
- Jesu Lehre, seine Praxis: „Das Reich Gottes beginnt jetzt und hier!“
- Jesus heute: „Die Große Herausforderung“ Jesus und seine Kirche

Rudolf Mercker

---

## **Benefizkonzert am 22. März 2009, 16 Uhr, Kreuzkirche**

---

---

## **Liebe Kinder der Kreuzkirchen-Gemeinde!**

Wird es Euch zuhause zu langweilig? Habt Ihr Lust andere Kinder kennen zu lernen, mit ihnen zu spielen, zu malen, zu basteln, zu bauen,...?? Dann kommt doch zu uns in den Spielkreis!

Wir treffen uns montags und donnerstags von 8.45 bis 11.45 Uhr im Gemeinderaum und machen viele schöne Sachen zusammen!

Wenn ihr im Sommer zweieinhalb Jahre alt seid und Lust habt zu uns zu kommen, dann meldet Euch schnell an.

Anmeldungen gibt es im Gemeindebüro und nähere Informationen unter Telefon 56907.

Vielleicht bis bald!

Petra Kather Spielkreisleitung

---

Erinnerung – Einladung zur Weinprobe

**Sonnabend, den 14. März 2009 um 19 Uhr in der „Alten Pfarrscheune“**

**Die Weinprobe ist unverbindlich und verpflichtet niemanden zum Kauf!**

Neben verschiedenen Kostproben von Rot- und Weißweinen aus der Pfalz, werden Brot, Käse und Salzgebäck gereicht. Für die dafür entstehenden Kosten wird ein kleiner Beitrag von 5 € pro Person erhoben. Da unsere Pfarrscheune nur ein begrenztes Platzangebot hat und wir eine gewisse Planungssicherheit im Einkauf brauchen, möchten wir Sie bitten, sich bei

**Walter Reupke, Telefon 50 96 15**

anzumelden. Wir freuen uns auf einen geselligen Abend mit Ihnen.

Walter Reupke und Martina Weferling

---

---

## Hören Sie gerne klassische Musik?

Dann besuchen Sie unser Benefizkonzert am 22. März 2009, um 16 Uhr in der Kreuzkirche. Auf dem Programm stehen nicht nur klassische Lieder und Lieder aus Operetten, sondern auch Duette und Trios für Cello, Querflöte und Piano. Es erklingen unter anderem Werke von Händel, Mozart, Vivaldi, Schubert, Millöcker, Strauß etc.

Klaus Jückstock

Einladung zum Geburtstagskaffee für ältere Gemeindeglieder

### **Am 25. März 2009 um 15 Uhr in der „Alten Pfarrscheune“**

Hiermit möchten wir unsere Gemeindeglieder, die ihren 70. Geburtstag und älter in den Monaten Januar, Februar und März feierten, zum Geburtstagsnachmittag in unserer Gemeinde einladen. Gern dürfen Sie eine Begleitperson mitbringen. Unsere Vakanzvertreterin Pfarrerin Ina Böhm und der Besuchsdienstkreis werden diesen Nachmittag gestalten.

Herzlich einladen möchten wir auch noch einmal diejenigen Geburtstagskinder aus den Monaten Oktober, November und Dezember letzten Jahres, die beim Geburtstagskaffee im Januar, aufgrund der widrigen Wetterverhältnisse oder Krankheit, nicht dabei sein konnten.

Bitte teilen Sie im Gemeindebüro, Telefon 5 53 66, mit, ob Sie teilnehmen möchten.

Im Namen des Besuchsdienstkreises  
Martina Weferling

Einige Plätze noch frei

### **Fastenseminar im Harz**

Die Evangelische Frauenhilfe bietet vom 29. März – 4. April 2009 ein Fastenseminar an. Das Fastenseminar richtet sich an gesunde Frauen, die das Fasten einmal ausprobieren möchten oder schon bereits Fastenerfahrung haben. Eine Woche besteht die Möglichkeit im Haus Hessenkopf im Harz aus dem Alltag herauszutreten, zur Ruhe zu kommen und das Leben aus einer gewissen Distanz zu betrachten.

Wir werden auf feste Nahrung verzichten, gemeinsame kleine Wanderungen machen, im Gespräch unsere Fastenerfahrung austauschen und uns gegenseitig unterstützen.

Das Fasten wird begleitet von der Dipl. Sozialpäd. Ilsabe Schwarz. Sie bietet neben Gesprächen auch Entspannungstechniken an. Das Fastenseminar kostet inklusive Unterkunft im Einzelzimmer und Fastenverpflegung 235 Euro. Interessierte Frauen erhalten weitere Informationen unter 05331/802527 (bitte auch auf den Anrufbeantworter sprechen).

---

## **EINLADUNG**

**Kommen auch Sie zum Weltgebetstag am 6. März!**

**15 Uhr gemeinsamer Kaffeenachmittag (Pfarrscheune)**

**17 Uhr Gottesdienst in der Kreuzkirche**

---

**WICHTIG! Beiträge für den Gemeindebrief bis zum 15. eines jeden Monats einreichen.**

---

---

---